Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vier Gesänge für eine Bass-Stimme mit Begleitung des Pianoforte

Kalivoda, Jan Křtitel Václav

Leipzig, [ca. 1843]

urn:nbn:de:bsz:31-261838

Visual Library

Nr. 303

Nr 303

Vier Gesänge

für

eine Bass-Stimme

mit

Begleitung des Pianoforte

componirt

von

J. W. KALLIWODA.

Oeuvre 113.

Eigenthum des Verlegers.
Eingetragen in das Vereinsarchiv.

Pr. 1 1/6 Rthlr.

No 1.
Der Landwehrmann,
von L. Scharrer, „Das Feuer zankt"
Pr. 1/3 Rthlr.

No 2.
Die Leiche des Kriegers,
von A. von Thale, „Was wallt"
Pr. 1/3 Rthlr

No 3.
Des Lootsen Rückkehr,
von L. Scharrer, „Zersplittert lag"
Pr. 1/3 Rthlr.

No 4.
Das Wanderbuch,
von L. Scharrer, „Will mein Conterfei"
Pr. 1/3 Rthlr.

LEIPZIG,
im Bureau de Musique von C. F. Peters.
2811.

No 1

G.

J Wk Mus. Dr 303

N.o 1. Der Landwehrmann.

J. W. Kalliwoda, Op. 115.

(Gedicht von L. Seharrer.)

ALLEGRETTO.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

f *p*

f *p* *f*

f

Das Feu - er zankt auf sei - nem Heerd, in

sei - ner Scheide klirrt das Schwert, lasst ras - seln es und drän'n her - an; noch

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

ff

lebt der deutsche Land-wehr-mann, lasst rasseln es und drüw'n her-an, noch lebt der deutsche

ff

mf

Land-wehr-mann. Er

p *f*

kocht am Heer-de still das Kraut, das er mit sei-nem Schweiss ge-baut; doch

p

p

noch ein an-der Kraut hat er, das legt er still auf sein Ge-wehr, doch

ff

ff

noch ein un-der Kraut hat er, das legt er still auf sein Ge-wehr.

mf

Er dreht den Huh-nen

p

still am Fass, und labt mit frischem Trank sich bass; doch ruft das Va-ter-

f

land ihn her, spannt er den Huh-nen am Ge-wehr, spannt er den Huh-nen

p

f

am Gewehr. Er

wahrt sein Feld vor müss'-gem Dorn, und ern - tet froh sein gül-den Korn, und

kommt ein müss'-ger Gast da-her, nimmt ihn auf's Korn sein treu Ge-wehr, nimmt

ihn auf's Korn sein treu Ge - wehr.

mf

Ob

p

über'm Haupt ein Vo - gel girrt, ob ei - ne scharf-e Klinge schwirrt, stets

f

ff

ist das lie-be deutsche Feld durch ei - nen Land-wehr - mann be - stellt, stets

ff

ist das lie - be deut - sche Feld durch ei - nen Land - wehr - mann be -

stellt. Drum lasst es ras - seln, dräuen her-an, noch

lebt der deut - - sche Land-wehr - mann! er blickt zu - vor zu

Gott hin - auf! und dann, und dann auf des Ge - weh - res Lauf.

N.o 2. Die Leiche des Kriegers.

(Gedicht von Adalbert vom Thale.)

Marcia funebre.

LENTO.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

f *p* *f* *p* *f* *mf*

Was wallt für ein lang - sa - mer

p *p*

Zug ein - her, wem gilt jener Trau - er - ge - sang? Was

f *p*

wir - belt die Trom - mel ge - dämpft und schwer, die gaf - fende Stim - me ent -

dolce.

lang? Es brin - gen die Krie - ger den Freund zur Ruh; sie

di - mi - nu - en - do.

tragen den Bru - der dem Gru - be zu. Sie bringen den Freund zur Ruh; sie

tra - gen den Bru - der dem Gru - be zu.

dolente.

Du hast ü - ber-wun - den, mein

ff *p*

Waf - fen - sohn; o wohl dir! du lei - dest nicht mehr, nun

f *p*

f

tra - gen bei schau - ri - gem Gra - bes - ton dich treu - e Ge-fähr - ten da-

p *f*

her, der Krieg eu - re Hei - math, ihr seid ver - wandt, nur't

p

f

oft schon bei-sam - men am Gra - bes - rand, war't oft schon bei-sam - men am

f

p

Gra - - bes-rand. Dem

p

ster - benden Krie-ger kein Weib be - weint, frei steht er für sich in der Welt? Mit

f

f

Män - nern nur hat ihn der Krieg ver - eint, mit Brü-dern im wirth - li-chen

dolente.

Zelt. Kam - ra - den der Treu-e, im Her - zen Muth! Kam-

ra - den des To - des mit Flor und Hut! Kam-ra - den, im

Her - zen Muth! Kam - ra - den des To - des mit Flor und Hut!

dolente.

So

gra - bet den schlum-mernden Bru - der ein, und weil kei-ne Thrä - ne ihm

floss, so streu - et ihm Er - de ins Bett hin - ein, der

mit euch gedarbt und ge - noss. Drei Sal - ven gen Him - mel an

Freun - des Grab! setzt wei - ter, ihr Krie - ger, den Wan - der - stab, setzt

wei - ter, ihr Krie-ger, den Wan - - - der-stab.

di - - mi - - mu - - - en - - - do.

4

No. 3. Des Lootsen Rückkehr.

(Gedicht von L. Scharrer.)

Op. 113. No. 3.

GRAVE.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE

Ped.

f sempre legato. *p*

grandioso.

f Zer - -

f

split - - tert lag des Schif - - fes Mast,

mf

p

der Au - ker sank in des Mee - res Grund;

p

11

f

doch mu - thig hab' ich das Steu - - er er - fasst,

f

dolce.

da Sie vor mei - ner See - - le stand.

p

f

Sie war mein Stern in Stur - - mes Nacht,

p

f

12

ff *p*

Sie rief ich, wenn Wo - - gen mich wild um - - schäumt, und

ff

wär' im Don - ner der Kiel zer - kracht,

ere - - een - - - do.

p *ff*

p

ich hätt' zu Ihr mich hin - ge-träumt, ich hätt' zu

p

Ihr mich hin - - ge - träumt.

Ped.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

L'ISTESSO TEMPO.

p

Das Ru - - - der lenk - te

Lie - - - bes-drang, bis ich er-sah das er-

f

sehn - - te Land; doch schier vor Weh mir das

sf

Herz zer-sprang, als Sie mein Au - - - ge

nicht mehr fand! mein Au - - ge

dolente.

nicht mehr fand! O!

Stür - - me, reisst vom Land mich los,

das oh - ne Sie mir so öd' und leer;

für mäs - sige Rast ist mein Leid zu gross,

denn mei - nen Schmerz, denn mei - nen Schmerz kühlt

nur das Meer! Denn mei - nen Schmerz kühlt

nur das Meer!

di - - mi - nu - - en - - do.

N°. 4. Das Wanderbuch.

(Gedicht von L. Scharrer.)

ANDANTINO.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

mf

Will mein Conterfei Dir schen-ken, dass Du oft sollst an mich den-ken, doch hat

Kei-ner mich ge-malt, weil ich Kei-nem noch be-zahlt, weil ich Kei-nem noch be-

zahlt. Dennoch will ich Dich um-schwe-ben in des Bil-des frischem Le-ben, darum

p

nimm mein Wan - der - buch, drinnen steh' ich Zug für Zug, darum

p

f

nimm mein Wan - der - buch, drinnen steh' ich Zug für Zug, drin-nen

f

steh' ich Zug für Zug.

f

mf

Augen schwarz nicht frei vom Schie-len,

p

wenn im Busche Mädchen spie - len, Mund ge - wöhnlich zuge - spizt, wenn er

nah beim Lieb-chen sizt, Mund ge-wöhnlich zuge - spizt, wenn er

nah beim Lieb - chen sizt. Wängen roth von Sommer - spros - sen,

die der Wein da - rauf ge - gos - sen, Na - se lang recht oft ge - dreht, je nach -

dem der Wind her - weht. Na - se lang recht oft ge -

dreht, je nach - dem der Wind her - weht.

Und das Kinn, dass lässt sich den - ken, lässt von weicher Hand sich

len - ken, und der Bart sich mächtig rollt, wenn das

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Lieb - - chen zankt und schmollt, und der Bart sich mächtig

rollt, wenn das Lieb - chen zankt und schmollt.

mf

Nimm dies Bild und ich will

p

hof - fen, dass der Ma - ler mich ge - troff - fen, nimm es hin mein Wander - buch, drinnen

f

steh' ich Zug für Zug, drinnen steh' ich Zug für Zug. Hast Du die - ses Bild in

Han - den, bin ich ganz in Dei-nen Ban-den; denn giebst Du nicht vi - sa mir, kann ich

e - wig nicht von Dir, denn giebst Du nicht vi - sa mir, kann ich e - wig nicht von

Dir, kann ich e - wig, ewig nicht von Dir.

FINE.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg